

„Empathie ist die Basis“

Bürgerstiftungen setzen auf Gewaltprävention mit „Faustlos“

nja Kreuztal/Wilnsdorf. „Was Häschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“: Dieses Sprichwort trifft den Kern der Motivation, die dem Engagement der Bürgerstiftungen Kreuztal und Wilnsdorf zugrunde liegt, wenn Erzieher und Grundschullehrer, Frauen wie Männer, geschult werden, um Kindern so früh wie möglich – immer wieder und auf spielerische Weise – gewaltfreie Wege der Konfliktlösung an die Hand zu geben. So formulierte es gestern Elfrun Bernshausen als Kuratoriums-Vorsitzende der Kreuztaler Bürgerstiftung im Rahmen eines Pressegesprächs in der Stadtbibliothek am Roten Platz, während nebenan eine solche Schulung von Mitarbeitern aus sechs Kreuztaler Kitas und einer Wilnsdorfer Grundschule vonstatten ging.

„Faustlos“, so lautet der Name des für Schulen und Kindergärten entwickelten, wissenschaftlich evaluierten Programms zur Gewaltprävention, dessen Ziel es ist, impulsives und aggressives Verhalten bei Drei- bis Zehnjährigen zu vermindern und ihr soziales Verhalten, z. B. den Respekt vor anderen, zu stärken. Dazu werden die Fachkräfte in Kitas und Schulen selbst geschult und erhalten zudem einen Koffer voller Materialien, mit denen sie

das „faustlose“ Programm dauerhaft und nachhaltig an die Kleinen vermitteln. Unverzichtbare „Mitarbeiter“ dabei sind „der wilde Willi“ und die „ruhige Schnecke“ – Handpuppen, mit deren Hilfe z. B. Konfliktsituationen und der Umgang mit ihnen nachgespielt werden.

Ein Koffer inklusive der Schulung zweier Mitarbeiter kostet 549 Euro – Geld, das die Bürgerstiftungen immer wieder gerne investieren. In Wilnsdorf, so berichtete Gerald Pauly als stellv. Vorsitzender des dortigen Kuratoriums, würden flächendeckend Mitarbeiter aller Kitas geschult. Die Rückmeldungen seien durchweg positiv.

„Empathie ist die Basis“, so Schulungsleiterin Helga Gutzke. Die Kinder lernten von den ihnen bekannten Bezugspersonen, sich aufmerksam in andere hineinzufühlen. Gefördert werden zudem die sozial-emotionalen Kompetenzen „Impulskontrolle“ und „Umgang mit Ärger und Wut“. Konflikte gebe es schließlich immer wieder: Schrittweise werde mit den Kindern der richtige Umgang damit entwickelt. Hier übernehme die Gesellschaft Aufgaben, die in manchen Familien heutzutage oft zu kurz kämen, hieß es gestern sinngemäß.



Im Bild (stehend v. l.): „Faustlos“-Schulungsleiterin Helga Gutzke, Gunhild Leuthold und Elfrun Bernshausen (Bürgerstiftung Kreuztal) sowie Gerald Pauly (Bürgerstiftung Wilnsdorf).

Foto: Anja Bieler-Barth